



Sozialdemokratische Fraktion in der Eutiner Stadtvertretung

Pressemitteilung - Opernscheune

Der SPD-Fraktion ist die Entscheidung über den Nichtkauf der Opernscheune schwer gefallen. Aus haushaltspolitischer Sicht musste diese Investition abgewogen werden mit anderen dringenden städtischen Aufgaben. Dazu gehören die Erweiterung der Weberschule, der Bau einer Turnhalle und Mensa an der Gemeinschaftsschule sowie der erforderliche Neubau des Feuerwehrhauses für die Eutiner Feuerwehr. Insgesamt sind mehr als 10 Mio Euro für diese Vorhaben zu veranschlagen, die ausschließlich kreditfinanziert werden müssen.

Da die Stadt keine Gesellschafterin der „Neuen Eutiner Festspiele“ ist, sondern nur noch Zuschussgeber für die laufende Spielzeit ist, gibt es auch nicht die Pflicht, eine Immobilie für eine derartige kulturelle Darbietung vorzuhalten.

Die Eutiner SPD hat sich klar und eindeutig für eine weitere Unterstützung von 75.000,00 Euro pro Spielzeit ausgesprochen, dies ist 2 ½ - Mal soviel, wie der Kreis bereit ist, dieses Vorhaben zu unterstützen.

Die Auswirkungen des Kaufes der Opernscheune hätte für unsere Stadt jedoch erhebliche Auswirkungen.

Zu den Fakten:

Der Umbau der Opernscheune vor gut zehn Jahren verschlang ca. 3,3 Mio. Euro. Für die ausschließliche kulturelle Nutzung konnten Fördergelder von Land und Kreis in Höhe von ca. 2,5 Mio. Euro eingeworben werden. Festgezurt und auf die Festspiele abgestimmt ist die Nutzungsdauer der Scheune seit Jahren auf wenige Monate beschränkt.

Die Kostensituation steht nach Auffassung der Eutiner SPD in keinem Verhältnis zum erwarteten Nutzen. „Wer sich also für den Kauf einsetzt, muss sich auch erklären, wie er es mit der Freilichtbühne hält – die, wenn auch noch im Moment intakt – doch schon in absehbarer Zeit saniert werden muss,“ so die Frage des Eutiner SPD-Vorsitzenden Uwe Tewes an die Befürworter des Kaufes. Tewes erklärt weiter, dass eine Nutzung für andere Interessenten wenig attraktiv wäre, da die Räume der Opernscheune für Requisiten, Instrumente etc. fest für die Festspiele vorbehalten bleiben sollen. Auch die Nebenkosten würden sich bei einem Dauerbetrieb nach oben verändern.


Die SPD-Fraktion bedauert sehr, dass der von ihr im Herbst 2010 aufgezeigte Vorschlag eines Kulturmanagers sowie eines zu erstellenden Konzeptes mehrheitlich von den bedingungslosen Festspielbefürwortern nicht mitgetragen wurden.

Die SPD-Fraktion in der Eutiner Stadtvertretung:

Fraktionsvorsitzender: Hans-Georg Westphal, Deefstieg 3, 23701 Eutin,

Telefon und Fax (0 45 21) 18 51, Mobil-Telefon (01 70) 2 32 21 78, e-Mail: Hans-Georg.Westphal@t-online.de

Bankverbindung: Sparkasse Ostholstein, BLZ 213 522 40; Konto 74 84



Sozialdemokratische Fraktion in der Eutiner Stadtvertretung

„Bei der Gesamtbetrachtung unseres städtischen Haushaltes und in anbetracht der Tatsache, dass wir 20 Mio. Euro Schulden haben, erscheint uns eine Anschaffung dieser Immobilie derzeit sehr bedenklich“, begründet SPD-Fraktionschef Hans-Georg Westphal das ablehnende Votum seiner Fraktion.

Für die SPD-Fraktion stellt sich deshalb die Frage:
Können wir es uns leisten, eine halbe Million Euro auszugeben, ohne einen entsprechenden Gegenwert zu erhalten?

„Eine alleinige Nutzung durch die Neuen Eutiner Festspiele greift zu kurz und ändert nichts an der strukturellen finanziellen Schieflage der Operscheune“, warnt SPD-Stadtvertreterin Gabriele Appel. „Wir haben bereits mit den Schlossterrassen eine Immobilie, die dringend saniert werden muss. Aber auch hier fehlt das Konzept! Wir zaudern mit Investitionen, die dringend notwendig wären. Unsere Sammelleidenschaft in Bezug auf Immobilien sollte hier seine Grenzen finden. Die Verhältnismäßigkeit der Finanzierung dürfen wir hier nicht aus dem Auge verlieren.“

Die SPD-Fraktion ist sich ihrer Verantwortung bewusst und zollt denjenigen, die unter schwierigen Bedingungen an einen Fortbestand der Festspiele festhalten, ihren Respekt. Mit viel zeitlichem Einsatz und auch mit Herzblut war dies sicherlich nur möglich.

Wer glaubt, dass die SPD-Stadtvertreter den neuen Festspielen einfach nur Knüppel zwischen die Beine werfen wollen - der irrt.

Im Gegenteil, die SPD-Fraktion setzt sich auch weiter für die Festspiele ein – der Zuschuss in Höhe von 75.000 Euro für 2012 wird nicht in Frage gestellt!

Was die SPD-Fraktion jedoch von den Kaufwilligen unterscheidet, ist der Weg zur finanziellen Ausstattung eines solchen Vorhabens. Eutin mit seinen 17.000 Einwohnern kann sich keine „Städtischen Bühnen“ leisten. Wir appellieren deshalb auch an die Verantwortlichen der neuen Festspiele, dringend einen Plan „B“ zu erarbeiten, der nicht die Stadt zum Kauf der Operscheune verpflichtet.

Die Eutiner SPD ist der Meinung, dass es den Bürgern nicht mehr zu vermitteln ist, wie hier mit Steuergeldern umgegangen wird.

Hans-Georg Westphal
Fraktionsvorsitzender

Uwe Tewes
SPD-Ortsvereinsvorsitzender